

Familien Geheimnis der Yasashiis

Mutters geheime Welt

Von Yezida

Kapitel 10: Lavada Kagiri

Ai wachte auf und streckte sich. „War das alles ein Traum?“ fragte sie sich, plötzlich packte sie jemand an der Schulter und zog sie runter, sodass sie mit dem Rücken auf dem Bett lag.

Erschrocken sah sie in Lavadas Augen „Also doch nicht“ dachte sie sich in aller Panik und schrie auf und strampelte um sich. Als die Chance da war, sprang sie auf und rannte zur Tür.

Doch diese wahr nicht zu öffnen. „Scheiße.“, Dachte sie sich. Lavada erschien wieder hinter ihr und streichelte ihr über die Arme. „Warum hast du eine solche Angst?“ fragte er mit sanfter Stimme und küsste sie auf den Nacken und den Kopf. Er umarmte sie von hinten, den einen Arm um ihre Schultern und die andere schlang er um ihr Hüften.

Es klopfte an der Tür. „Herein“ sagte Yuko, die Aufrecht in ihrem Bett saß und eins der Bücher über Kultur las. Suhai trat ins Zimmer und kam auf sie zu. „Geht es wieder besser?“ fragte er und setzte sich auf die Bettkante. „Ja gerade eben hab ich Ais Stimmer gehört, aber keine Bilder gesehen, als würde jemand ein Tuch davor halten wollen.“

Suhai senkte den Blick und seufzte. Yuko lag das Buch auf Seite und schaute ihn an. „Was ist los?“ „Nichts. Wir sind gerade dabei deine Visionen zu verstehen. Du musst verstehen in eurer Welt geht so etwas nur, wenn einer der Blutsverwandten, aus unsere Welt mit dieser Gabe in eure Gegangen ist und das Versuchen wir aufzuklären.“ „WOW“ brachte Yuko nur aus ihrem Mund, dann aber fragte sie was mit Ai los sei. Suhai seufzte mal wieder und erzählte ihr dann was los war.

Lavada packt sie an ihren Brüsten. Ai erschrak und rannte zum Bett wo sie sich das Bett- bezug um den Körper schlang. „Lass mich in Ruhe.“ Schrie Ai ihn an. Dann versuchte er es noch einmal, aber als Ai ihn dann eine Ohrfeige gab, packte er sie am Arm und zog sie raus in den Wald zu einem Jahrhundert altem Baum. Dort war ein Zeichen ein geritzt, ein Kreis mit einem Dreieck darin und einem draußen dran. Lavada zeigte auf das Zeichen „Weißt du wer diesen Fluch ausgesprochen hat?“ Ai schüttelte ängstlich ihren Kopf. „Deine Mutter. Die ich geliebt habe, dann kam dieser Mann und hat sie mir weggenommen.“ Er drückte Ais Arm fester und zog sie an sich ran. Ai liefen die tränen vor Schmerz.

Während dessen kamen Ani, Aijin, Ganko und Nikushi keuchend vor der alten Eiche an. „Da wahren wir.“ Sagte Ani schwer atmend. „Ich muss euch noch etwas sagen.“ Fing Ani an, „Er ist Unsterblich.“ „Na toll“ fing Aijin an. „Nicht im Sinne von nicht zu töten.“

Sondern im Sinne Seelen Wanderung. Seine Seele wandert von einem Körper zum anderen.“ „Also wenn wir ihn töten, können wir sicher sein das er einen von uns nimmt?“, fragte Ganko der am Baum entlang tastete um die Tür zu öffnen. „Ja.“ Nickte Ani und sagte dann noch. „Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nimmt er mich nicht, weil ich ihr Bruder bin.“ „Also bleiben

Nikushi, Ganko und ich übrig?“ fragte Aijin. Ani nickte, indem Moment fand Ganko die Tür und winkte sie ran. „Na dann mal los.“ Ani und Niku liefen ins Haus, Ganko und Aijin teilten sich auf und liefen in verschiedenen Richtungen in den Wald.

Suhai saß bei Shiyo und Netami, diese forschten gerade über die ersten Leute, die diese Welt verlassen hatten. Plötzlich kam Yuko in das Zimmer gestürzt. Obwohl ihr Fuß noch schmerzte, rannte sie aufgeregt im Zimmer auf und ab. „Er wird es tun. Das was er gedroht.“ Sie kam auf den Tisch zu und schlug mit ihren Händen auf ihn. „Wir müssen es verhindern.“ Netami stand auf und ging zu ihr. „Ani, Nikushi, Ganko und Aijin sind schon unterwegs.“ Yuko atmete auf und ließ sich auf den Stuhl neben ihr fallen. „Aua“ sagte sie dann nur noch und rieb mit der Hand am Fuß gelenk. „Zeig her!“ befahl Shiyo. „Er ist falsch gewachsen.“ Sagte Shiyo der ihren Knöchel fühlte „Ach ne“, sagte Yuko verzweifelt. „Jetzt müssen wir ihn wieder brechen nicht wahr?“, fragte Yuko leise. „Wenn du wieder richtig gehen willst, schon.“

„OK aber bitte schnell.“ „Suhai hol was zum drauf beißen und Netami du bitte den Verbandskasten.“

Ani und Niku waren gerade im oberen Stockwerk angekommen, als sie einen schrei hörten, auch Aijin und Ganko hörten diesen und rannten in die Richtung wo der Schrei herkam.

Lavada hatte eine Hand auf ihren Rücken gelegt und sie an sich gedrückt. In der andern Hand hatte er einen langen Pfahl, denn er in die Luft hielt. Lavada wollte gerade zu stechen, als

Aijin an kam und beide an starrte. Dann kamen nach einander Ganko, Ani und Niku.

Lavada sah auf sie, mit einem kaltem Blick. Dabei hatte er Ani ihm Auge. Seine Augen wurden rot und seine Pupillen wurden klein und schmal, dann sah er wieder auf Ai die sich versuchte aus der enge zu lösen. Dann holte er aus. „NEIN“ schrie Ani und Lavada hielt inne.

„Du weißt doch, was mit der Frau passiert ist, mit der du es zuletzt gemacht hast?“ fragte Ani.

Aijin schlich sich während dessen von hinten an. „Das ist was Anderes.“ Sagte Lavada schnell und holte wieder aus, doch Aijin packte seinen Arm. Ai versuchte die Chance zu nutzen um abzuhauen, jedoch schnappte Lavada nach ihrem Hand gelenk mit der andern Hand und zog sie wieder an sich. Mit der andern Hand, die Aijin fest hielt, schupste er diesen weg und stach zu.

„Arhh“ Yuko biss feste auf die Taschentuch Packung, die Suhai zum drauf beißen geholt hatte, dabei kniff sie ihre Augen zusammen, bohrte mit ihren Fingern in den Stuhl und spannte sich an. „Schon vorbei.“ Sagte Shiyo der den Verband anlegte und den Fuß schiente.

„Du bist aber wirklich tapfer.“, meinte Suhai, doch Yuko erwiderte nur einen Finstern Blick.

Dann brachte Suhai sie in ihr Zimmer und legte sie auf ihr Bett. „Das wird zu Angewohnheit, Suhai“ ermahnte ihn Yuko. „Was? Das tragen?“ „Ja, genau das.“ „Also mir gefällt es.“ Gab Suhai lachend zurück. Yuko verschränkte ihr Arme, zog einen Schmollmund und sah ihn Finster an.

„SUHAI KOMM SCHNELL!“ Schrie Ani aus der Halle. Suhai rannte schnell aus dem

Zimmer in die Halle. Dort standen die anderen Ani hatte Ai auf den Boden gelegt und neben ihr lag Aijin. „Was ist passiert?“ fragte Suhai aufgeregt und trat zu Ai und Aijin. „Lavada hatte zugestochen, aber ihr Herz verfehlt, weil Aijin noch auf seinen Rücken gesprungen ist. Sein Herz hat er durch bohrt und ist da durch weiter gewandert.“

„Ist die frage wenn es erwicht hat.“ Sagte Shiyo der mit dem Verband Kasten an kam. „Alle jungen jetzt umdrehen.“ Shiyo wickelte das Bettlaken auf in dem Ai eingewickelt war und verarztete sie. Danach kam Aijin den es nicht durch bohrt hatte. Am Abend als die Aufregung sich gelegt hatte gingen sie zu Bett. Shiyo und Ani wechselten sich ab, bei der Bewachung von Ai. Suhai war wieder bei Yuko, um weitere nachfolgende Visionen zumelden, wenn es welche gab.

Ani saß auf einem Stuhl neben Ai und stützte seinen Kopf mit seiner Hand ab. Er sah aus dem Fenster und dachte an das was er gesehen hatte.

Ai sah ihn an mit einem ängstlichen Blick, aber er wahr gleichzeitig verzeihend und liebend.

Ani verstand es nicht, wie konnte sie ihn auf irgendeine Weise lieben. Wieder auf Ai schauend, öffnete sich die Tür und Shiyo betrat das Zimmer und löste Ani ab.

Dieser ging in sein Zimmer und legte sich aufs Bett. Er bekam das Bild nicht mehr aus dem Kopf, Lavada drückte Ai an sich und küsste sie innig und sie wehrte sich nicht einmal. Dann stach er zu, als hätte er es nur gewollt. Ani schlug den einen Gedanken aus seinem Kopf und fiel in einen tiefen Schlafen.

Es fing an zu regnen, Ganko ging ans Fenster und sah raus, etwas weiter vom Haus waren die heißen Quellen. Er erinnerte sich, wie sie damals, immer wenn sie bei Ani übernachtet haben,

dort gebadet haben. Ganko sah wie die heißen Schwaden hoch stiegen und seufzte dann.

Es klopfte an der Tür und Netami und Nikushi traten ins Zimmer.

„Was ist los?“, fragte Ganko. „Shiyo hat uns gefragt, ob wir dich fragen, ob du versuchen könntest Nino Kraut ein zu pflanzen?“ „Ja das könnte ich, aber ich brauche Körperflüssigkeit von Ai.“ „Egal welche?“ „Ja“ sagte Ganko. „Es sollte nur was von ihr sein und Flüssig.“ Netami und Nikushi sah sich an und schauten dann wieder auf Ganko und fragten dann: „Würdest du es machen?“ „Nein.“ „Was?“ „Nein, ich würde es nicht machen, wenn ihr mich schon so fragte.“ Netami und Niku versuchten bis Mitternacht Ganko zu überreden, bis sie dann endlich seinen Sturkopf überzeugen konnten.